



Mit Schnee bedeckt war der Rechberg bisher selten. Viele Warmfronten zerstören das Winterwetter.

Foto: Michael Länge

Mildes Wetter und kein Schnee

Vorhersage Seit Tagen ist es mild und das Winterwetter lässt auf sich warten. Was die zonale Strömung damit zu tun hat und ob die Ostalb noch weiß wird. *Von Marcia Rottler*

Schwäbisch Gmünd

Mal stapft Wettermelder Tim Abramowski in seinen Videos durch tiefen Schnee, mal fegt ihm der Wind um die Ohren und in einem wieder anderen Video prasselt der Regen auf den Wetterforscher herab. Schnee über mehrere Tage hinweg konnte der Hobbymeteorologe in diesem Winter jedoch noch nicht oft vermelden.

„An Silvester war es ungewöhnlich mild. Im gesamten Ostalbkreis lagen die Werte im zweistelligen Bereich“, meldet er in seinem Blog. Das kann auch Abramowskis Kollege Christian Kronfeldner vom Deutschen Wetterdienst in Stuttgart bestätigen. „Bisher ist es ungewöhn-

lich mild und die Temperaturen liegen weit über dem Mittelwert“, sagt der Meteorologe.

Auch einen neuen Rekord stellte das Wetter über den Jahreswechsel auf: 14 Grad meldete Tim Abramowski an Silvester. „Es war so mild wie noch nie seit Aufzeichnungsbeginn. Die Neujahrsnacht war stellenweise 18 Grad milder, als im vergangenen Jahr“, sagt der Wetterforscher. Die Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes in Kirchberg meldete im Januar 1991 ungefähr 10,9 Grad, wie Kronfeldner sagt. „Erst jetzt wurde dieser Rekordwert geknackt.“

Schuld an den milden Temperaturen sei die „zonale Strömung von Westen“, sagt Kronfeldner. Das bedeutet: „Über dem Atlantik erwärmt sich die milde Mee-

resluft. Diese strömt dann zu uns und sorgt für das warme Wetter.“ In den vergangenen Wochen war es nicht nur mild, sondern es regnete auch viel. Dafür ist ein Zentraltief über den britischen Inseln verantwortlich, wie der Profi sagt. „Die Meeresluft von Westen bringt uns Schauer.“

„Ich möchte den Winter noch nicht ausschließen.“

Christian Kronfeldner
Meteorologe vom DWD Stuttgart

Und wie geht's weiter? Der Mittwoch wird laut Tim Abramowski ungemütlich: „Es gibt

den ersten schweren Sturm des Jahres mit Windgeschwindigkeiten bis zu 90 Kilometer pro Stunde. Orkanartige Böen bis 110 Kilometer pro Stunde sind nicht ausgeschlossen.“ Christian Kronfeldner: „Die Sturmlage am Mittwoch verursacht auch wieder die zonale Strömung von Westen.“

Kalte Luft bringen die orkanartigen Böen nicht mit. Bis Freitag bleibt es extrem mild, wie der Stuttgarter Wetterexperte sagt. „Ein nachhaltiger Wintereinbruch mit Schneefall und frostigen Temperaturen ist bis mindestens Ende der ersten Januardekade nicht in Sicht“, sagt Abramowski.

Wird es danach kühler? „Das ist noch nicht sicher“, sagt Kronfeldner. Einen Wintereinbruch

möchte der Stuttgarter Meteorologe trotzdem nicht ganz ausschließen: „Wann und ob es schneit, kann bisher noch niemand so genau sagen.“

Und was braucht es, dass die Landschaft weiß bepudert ist? „Momentan haben wir eine reine Westströmung. Für Schnee brauchen wir aber eine Nordströmung aus Richtung Skandinavien. Auch die kalte Luft aus dem Osten, also von Russland, sorgt dafür, dass es zu schneien beginnt.“ Und: „Viele Warmfronten zerstören immer wieder das kalte Wetter.“ Ob Tim Abramowski bald dick eingepackt mit Schal und Mütze und vor schneereicher Kulisse oder doch hinter matschigem Hintergrund das Wetter vermelden wird, zeigt sich also noch.

Pflegedienst übernommen

Pflege „Vinzenz ambulant“ eröffnet in Bettringen eine Geschäftsstelle.

Schwäbisch Gmünd. 24 Jahre hat Karin Brantl ihren Pflegedienst in Bettringen betrieben. Seit 1. Januar hat „Vinzenz ambulant“ Mitarbeiter und Kunden übernommen. 1993 startete Brantl mit einer Mitarbeiterin und zwei Patienten. „Wir waren der erste private Pflegedienst in Schwäbisch Gmünd“, erzählt sie. Brantl setzte anfänglichem Misstrauen einen hohen Anspruch an die Qualität ihrer Pflege entgegen. Das Unternehmen etablierte sich. Manuela Grehl, Leiterin von „Vinzenz ambulant“, sieht Vorteile eines größeren Trägers: Experten für bestimmte Fachthemen, breites Leistungsspektrum. „Vinzenz ambulant“ ging 2014 aus der Vereinigung der Ambulanten Dienste St. Anna mit der Diakonie Sozialstation des Evangelischen Vereins Schwäbisch Gmünd hervor. Die Büroräume sind in St. Anna. Im Frühjahr wird eine Geschäftsstelle in Bettringen eröffnet.

Ethisches Bewusstsein schärfen

Bildung Schüler des Landesgymnasiums für Hochbegabte diskutieren Kleidungsproduktion

Schwäbisch Gmünd. Unter dem Motto „Von der Baumwollpflanze in meinen Kleiderschrank. Internationale Textilproduktion“ gab's am Landesgymnasium für Hochbegabte eine Veranstaltung mit 30 Schülern der Klassen 9 und 10. Die Schüler erforschten dabei das Thema, beleuchteten es aus mehreren Perspektiven. Die Karl-Schlecht-Stiftung unterstützte das Projekt. Denn „es ist eines unserer wichtigsten Förderziele, das Bewusstsein für ethische Werte in der Wirtschaft zu schärfen – und zwar schon bei jungen Menschen“, sagte Vorstandsmittglied Dr. Katrin Schlecht. Die Schüler unterteilten sich in Konsumenten, Unternehmer und politische Verantwortliche, um eigene Wertvorstellungen zu reflektieren und Fragen für eine Dialogrunde mit Experten zum Thema zu entwickeln. Im Blick haben sollten sie auch Handlungsempfehlungen.

Der so vorbereitete Expertendialog soll das ethische Bewusstsein der Schüler schärfen, sodass der Workshop auch die Mündigkeit und das Verantwortungsbewusstsein für zukünftiges Wirt-



Schüler des Landesgymnasiums für Hochbegabte diskutierten in einem Workshop internationale Textilproduktion und ethische Fragen, die damit verbunden sind.

Foto: privat

schaften stärkt. Nach dem Workshop ging es im Gespräch mit zwei Experten ans Eingemachte. Dialogpartner waren Claudia Lehel-Slepica von Femnet und Renate Altmann von „altmann natürliche Mode“. Die LGH-Schüler hatten kritische Fragen. Im Zentrum stand die Frage nach der praktischen Verantwortung von Unternehmen und Unternehmern, die in Billiglohnländern wie Indien und Bangladesh Arbeitskräfte, darunter insbesondere Frauen, unter vielfach menschenunwürdigen Bedingungen ausbeuten und so große Teile ihres Profits erwirtschaften.

Zudem ging es um die Frage nach der politischen Verantwortung und der Rechtsprechung in den produzierenden und konsumierenden Ländern, um sichere Arbeitsbedingungen und um Ökologie und Nachhaltigkeit der Produkte. Zudem warf das Gespräch die Frage nach der Verantwortung des Konsumenten auf, wie dieser durch sein Kaufverhalten wünschenswerte Formen der Produktion im Textilbereich beeinflussen könne.

In der Diskussion zeigten sich verschiedene Positionen. Solche wie diese: Beratender Einzelhandel ist unterstützungswürdig.

Begleitende Aktionen wie Flashmob, Unterschriftenaktion, Clean Clothes Campaign beitreten können Druck ausüben. Die Schüler waren beeindruckt von der Klarheit der Positionen und der Fülle der Handlungsmöglichkeiten, die beide Expertinnen darstellten.

Am Ende waren die Schüler um einige Erkenntnisse reicher. Es blieben aber auch Fragen: Ob es Marken gibt, denen man vertrauen kann? Ob wir unseren Luxus-Standard halten, wenn Sachen fair produziert sind? Fragen auf die die Schüler nun selbst eine Antwort finden müssen.

Polizeibericht

Einbrecher auf der Baustelle Böbingen. Auf der Baustelle der Umgehungsstrecke um Mögglingen, im Zuge der B 29, wurde am Dienstagmorgen festgestellt, dass die Eingangstüre eines Mannschaftscontainers aufgebrochen war. Auch eine Werkzeugbox an einem Bagger wurde aufgebrochen. Bei beiden Taten wurde nichts entwendet. Der angerichtete Sachschaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt. Die Taten können nach Auskunft der Betreiber bis zum Donnerstag, 21. Dezember, zurückliegen. Hinweise hierzu nimmt der Polizeiposten in Heubach unter Telefon (07173) 8776 entgegen.

In Vorgarten gefahren Schwäbisch Gmünd. Ein 82-Jähriger verwechselte am Sonntag wohl das Gas- mit dem Bremspedal, weshalb er gegen 11.30 Uhr mit seinem Ford in einen Vorgarten im Wustenrieter Weg fuhr, das berichtet die Polizei. Der Mann richtete einen Sachschaden von rund 5000 Euro an.

Flasche aufs Auto Schwäbisch Gmünd-Bettringen. Zwischen Freitagabend und Dienstagmorgen hat ein Unbekannter an einem schwarzen Renault Koleos, der im Hofraum einer Firma in der Melitta-Bentz-Straße abgestellt war, mittels Flaschenwurf die Frontscheibe, den rechten Außenspiegel sowie die Beifahrertüre beschädigt. Der angerichtete Sachschaden wird von der Polizei auf rund 1500 Euro beziffert. Die Polizei in Bettringen nimmt dazu unter Telefon (07171) 796649 sachdienliche Hinweise entgegen.

Am Auge verletzt Aalen-Waldhausen. Eine wohl schwere Verletzung am Auge zog sich ein 17-Jähriger in der Silvesternacht zu, als ihm ein umherfliegendes Feuerwerksteil ins Gesicht flog, das berichtet die Polizei. Der Jugendliche hielt sich gegen 24 Uhr vor dem Haus seiner Eltern auf. Erste Ermittlungen der Polizei ergaben, dass kein illegales Feuerwerk abgebrannt wurde; woher der Böller kam, könne letztlich wohl nicht geklärt werden. Der 17-Jährige musste zur Behandlung in die Uni-Klinik nach Ulm eingeliefert werden.

Unfallflucht Schwäbisch Gmünd. Ein Autofahrer verursachte zwischen Sonntag, 18. Uhr, und Montag, 15.15 Uhr, einen Sachschaden von rund 2000 Euro, als er einen Porsche Cayenne beschädigte, der in diesem Zeitraum in der Bethlehemer Straße abgestellt war. Der Verursacher fuhr dann davon. Hinweise bitte an das Polizeirevier Schwäbisch Gmünd, Telefon (07171) 3580.

Polizist verletzt Ellwangen. Einen Bruch des Handgelenks sowie Schürfwunden und Prellungen zog sich ein 57 Jahre alter Polizeibeamter am Montagmorgen bei einem Sturz zu. Eine Zeugin hatte kurz nach drei Uhr angezeigt, dass ein Mercedes in Aalen in Schlangenlinien fuhr und es dabei beinahe zu einem Unfall gekommen sei. Beamte des Aalener Polizeireviers führen die Wohnadresse des Fahrzeughalters in Ellwangen an. Dort stieß sie gegen vier Uhr auf das Fahrzeug, das mit laufendem Motor vor dem Gebäude abgestellt war; der 33 Jahre alte Besitzer saß nach Polizeiangaben schlafend im Wagen. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde der 33-Jähriger zur Blutentnahme ins Krankenhaus gebracht. Vor dem Krankenhaus gelang ihm zunächst die Flucht. Dabei riss er den Polizeibeamten um, der zu Boden stürzte und sich schwer verletzte. Der Flüchtige konnte ein paar hundert Meter weiter wieder festgenommen werden und musste die Blutprobe abgeben. Neben den Verkehrsstrafaten wird gegen ihn auch wegen des Verdachts der Körperverletzung und des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt.